

**STADTRHEIN****U**

**EIGENBETRIEB  
FRIEDWALD RHEINAU**

**JAHRESABSCHLUSS UND LAGEBERICHT  
2012**

---



## INHALTSVERZEICHNIS

### BESCHLUSS ÜBER DIE FESTSTELLUNG DES JAHRESABSCHLUSSES 2012

<b>A.</b>	<b>LAGEBERICHT 2012</b>	<b>SEITE</b>
<b>I.</b>	<b>GRUNDLAGEN UND AUFBAU DES BETRIEBS</b> .....	<b>6</b>
1.	Rechtsgrundlagen .....	6
2.	Organisatorischer Aufbau .....	6
3.	Unternehmenszweck .....	7
4.	Technisch-wirtschaftliche Grundlagen .....	7
5.	Steuerliche Behandlung .....	8
6.	Versicherungsschutz .....	8
<b>II.</b>	<b>WIRTSCHAFTLICHE VERHÄLTNISSE</b> .....	<b>9</b>
1.	Allgemeines .....	9
2.	Vermögens- und Finanzlage .....	10
3.	Ertragslage .....	11
4.	Baumpacht und Beisetzungen .....	12
5.	Investitionen .....	13
6.	Vergleich Wirtschaftsplan .....	14
<b>B.</b>	<b>ERLÄUTERUNGEN ZU DEN EINZELNEN POSTEN DER BILANZ UND DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2012</b>	
<b>I.</b>	<b>ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ</b> .....	<b>18</b>
	<b>Aktivseite</b> .....	<b>18</b>
<b>A.</b>	<b>Anlagevermögen</b> .....	<b>18</b>
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände .....	18
II.	Sachanlagen .....	18
III.	Finanzanlagen .....	18
<b>B.</b>	<b>Umlaufvermögen</b> .....	<b>18</b>
I.	Vorräte .....	18
II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände .....	18
III.	Kassenbestand .....	19
<b>C.</b>	<b>Aktive Rechnungsabgrenzungsposten</b> .....	<b>19</b>
	<b>Passivseite</b> .....	<b>20</b>
<b>A.</b>	<b>Eigenkapital</b> .....	<b>20</b>
I.	Stammkapital .....	20
II.	Rücklagen .....	20
III.	Gewinn/Verlust .....	20

---

	<b>SEITE</b>
<b>B. Empfangene Ertragszuschüsse.....</b>	<b>20</b>
<b>C. Rückstellungen .....</b>	<b>20</b>
<b>D. Verbindlichkeiten .....</b>	<b>21</b>
I. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten .....	21
II. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.....	21
III. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt .....	21
IV. Sonstige Verbindlichkeiten .....	21
<b>E. Passive Rechnungsabgrenzungsposten .....</b>	<b>21</b>
<b>II. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG .....</b>	<b>22</b>
1. Umsatzerlöse .....	22
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an Erzeugnissen.....	22
3. Aktivierte Eigenleistungen.....	22
4. Sonstige Erträge .....	22
5. Materialaufwand.....	23
6. Personalaufwand .....	23
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen.....	23
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen .....	24
9.-12. Erträge aus Beteiligungen, Erträge aus Wertpapieren und Anleihen, sonstige Zinsen und Erträge, Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens.....	24
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen .....	24
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit .....	25
15.-19. Außerordentliches Ergebnis, Steuern .....	25
20. Jahresgewinn / Jahresverlust.....	25
<b>C. ANLAGEN</b>	
1. Bilanz zum 31. Dezember 2012.....	29
2. Gewinn- und Verlustrechnung für das Wirtschaftsjahr 2012 .....	33

---

# **FESTSTELLUNGSBESCHLUSS 2012**





# Eigenbetrieb FriedWald Rheinau

## Beschluss über die Feststellung des Jahresabschlusses 2012 und die Behandlung des Jahresergebnisses

Aufgrund von § 16 Abs. 3 des Gesetzes über die Eigenbetriebe der Gemeinden vom 08.01.1992 (EigBG - GBl. S. 22) in der gültigen Fassung hat der Gemeinderat der Stadt Rheinau am 17.03.2014 den Jahresabschluss für den Eigenbetrieb FriedWald Rheinau für das Wirtschaftsjahr 2012 wie folgt beschlossen:

### 1. Feststellung des Jahresabschlusses

1.1	Bilanzsumme	87.495,74 €
1.1.1	davon entfallen auf der Aktivseite auf	
	- das Anlagevermögen	0,00 €
	- das Umlaufvermögen	87.495,74 €
1.1.2	davon entfallen auf der Passivseite auf	
	- das Eigenkapital	40.774,12 €
	- die empfangenen Ertragszuschüsse	0,00 €
	- die Rückstellungen	46.000,00 €
	- die Verbindlichkeiten	721,62 €
1.2	Jahresgewinn (+) / Jahresverlust (-)	+ 40.774,12 €
1.2.1	Summe der Erträge	127.262,68 €
1.2.2	Summe der Aufwendungen	86.488,56 €

### 2. Behandlung des Jahresergebnisses

Der Jahresgewinn von	+40.774,12 €
wird an den Haushalt der Stadt Rheinau abgeführt.	

Rheinau, den 18.03.2014

Welsche, Bürgermeister





# LAGEBERICHT 2012

## **A. LAGEBERICHT 2012**

### **I. GRUNDLAGEN UND AUFBAU DES BETRIEBS**

#### **1. Rechtsgrundlagen**

Der Eigenbetrieb FriedWald Rheinau wurde zum 01.03.2010 gegründet. Die erforderliche Betriebssatzung wurde durch den Gemeinderat der Stadt Rhein-  
au am 19.04.2010 rückwirkend zum 01.03.2010 beschlossen.

Der Eigenbetrieb FriedWald Rheinau ist ein rechtlich unselbständiges Unter-  
nehmen der Stadt Rheinau. Für den Eigenbetrieb gelten die Vorschriften des  
Eigenbetriebsgesetzes (EigBG) vom 8. Januar 1992 (GBl. S. 22) und die hier-  
zu erlassene Verordnung des Innenministeriums über die Wirtschaftsführung  
und das Rechnungswesen der Eigenbetriebe (Eigenbetriebsverordnung –  
EigBVO) vom 07.12.1992 (GBl. S. 776), in den jeweils geltenden Fassungen.

#### **2. Organisatorischer Aufbau**

Der Eigenbetrieb ist organisatorisch in die Innenverwaltung eingebunden. Ein  
Betriebsausschuss wurde nicht gebildet. Der Gemeinderat entscheidet neben  
den ihm durch die Gemeindeordnung und das Eigenbetriebsgesetz zugewie-  
senen Aufgaben auch über die Angelegenheiten, die nach dem Eigenbe-  
triebsgesetz dem beschließenden Betriebsausschuss obliegen. Eine Betriebs-  
leitung wurde bestellt. Betriebsleiter ist der Fachbedienstete für das Finanzwe-  
sen.

Der Eigenbetrieb wird von der Stadtkämmerei der Stadt Rheinau verwaltet.

Die Prüfung der Wirtschaftsführung und des Rechnungswesens erfolgt im  
Rahmen der überörtlichen Prüfung durch die Gemeindeprüfungsanstalt Ba-  
den-Württemberg. Das vorliegende Wirtschaftsjahr wird voraussichtlich 2014  
einer Überprüfung unterzogen.

Wirtschaftsjahr des Eigenbetriebs ist das Kalenderjahr.

Der Eigenbetrieb besitzt kein Anlagevermögen (siehe Ziffer 4) und wird nicht  
mit einem Stammkapital ausgestattet. Die anfänglich erforderliche Liquidität  
erfolgt in Form von Umsatzerlösbeteiligungen bzw. Garantiezahlungen der  
Firma FriedWald GmbH und restlich über einen Kassenkredit im Verbund mit  
der Einheitskasse der Stadt Rheinau.

### 3. Unternehmenszweck

Gegenstand des Unternehmens ist es, die ausweislich der bestattungrechtlichen Genehmigung des Landratsamtes Ortenaukreises vom 02.12.2009 genehmigte Fläche zur Einrichtung und zum Betrieb des FriedWalds Rheinau zur Verfügung zu stellen und die Rechte und Pflichten der Stadt Rheinau aus dem Geschäftsbesorgungs- und Dienstvertrag zwischen der Stadt Rheinau und der FriedWald GmbH, Griesheim, vom 19.01.2010 wahrzunehmen.

### 4. Technisch-wirtschaftliche Grundlagen

FriedWald ist eine neue Form der Bestattung die den Ansprüchen der gesellschaftlichen Veränderungen und Bedürfnissen Rechnung trägt. Die Asche Verstorbener wird im Wald direkt an den Wurzeln eines Baumes in einer Urne beigesetzt. Die Grabpflege übernimmt die Natur.

Der FriedWald ist ein naturbelassenes Waldgrundstück, in dem keine baulichen Anlagen errichtet werden; eine klassische Einfriedung durch Zäune oder Mauern wie bei Friedhöfen in Ortslagen ist nicht vorhanden.

Der FriedWald liegt im Distrikt XXIX „Kuttenau“ des Stadtwaldes Rheinau südlich der Ortslage Membrechtshofen in der Gabelung zwischen der Rench und dem Rench-Flutkanal auf dem Grundstück Flst. Nr. 1687 auf einer Fläche von ca. 20 Hektar. Das Grundstück befindet sich im Eigentum der Stadt Rheinau. Am Waldrand im Süden des Waldgeländes – jedoch dem Waldverband zugehörig – ist auf einem weitgehend vegetationsfreien Wegerandabschnitt eine Parkplatzfläche mit wassergebundener Decke angelegt worden. Von diesem Parkraum können alle Bereiche des FriedWalds über vorhandene Wald- und Wanderwege zu Fuß erreicht werden. Im Zugangsbereich vom Parkplatz in den FriedWald ist eine Informationstafel mit hölzernem Rahmen aufgestellt, auf der die FriedWald-Fläche gekennzeichnet ist.

Die FriedWald-Fläche wird auch weiterhin forstlich bewirtschaftet und bleibt damit Wald im Sinne des Landeswaldgesetzes. Pflege und Bewirtschaftung der Fläche obliegt weiterhin der Stadt Rheinau als Waldeigentümerin.

Die Stadt Rheinau betreibt die Waldbestattungsanlage zusammen mit der FriedWald GmbH, Griesheim, auf der Grundlage des Geschäftsbesorgungs- und Dienstvertrags vom 19.01.2010 sowie der bestattungrechtlichen Genehmigung des Landratsamtes Ortenaukreis vom 02.12.2009. Der Betrieb des FriedWalds auf dem betreffenden Grundstück ist durch folgende im Grundbuch eingetragene beschränkt persönliche Dienstbarkeit gesichert:

„Die Stadt Rheinau und die FriedWald GmbH sind nach Maßgabe des Vertrages vom 19.01.2010 berechtigt, das Grundstück gemäß der Idee und Philosophie FriedWald (Nutzung des Wurzelbereiches von ausgewählten Bäumen als letzte Ruhestätte der Asche Verstorbener Menschen in naturbelassener Umgebung) zu nutzen. Die jeweiligen FriedWald-Bäume werden forstlich nicht genutzt. Das Recht ist zum 31.12.2109 löschar.“

Nach Ablauf der durch den Geschäftsbesorgungs- und Dienstvertrag festgelegten Bindungsfrist von 99 Jahren kann die Stadt Rheinau als Waldeigentümerin frei auch über die FriedWald-Fläche sowie die verpachteten FriedWald-Bäume verfügen.

## **5. Steuerliche Behandlung**

Steuerlich ist der Eigenbetrieb FriedWald Rheinau nach Prüfung durch das Finanzamt Offenburg kein Betrieb gewerblicher Art. Er unterliegt nicht der Körperschaftsteuerpflicht und nicht der Umsatzsteuerpflicht. Der Eigenbetrieb ist daher auch nicht vorsteuerabzugsberechtigt

## **6. Versicherungsschutz**

Die Versicherungsangelegenheiten des Eigenbetriebs werden vom Bauamt der Stadt Rheinau bearbeitet. Für den Eigenbetrieb besteht im Wesentlichen im Rahmen der Versicherungen der Stadt folgender Versicherungsschutz beim Badischen Gemeindeversicherungsverband:

- ◆ Unfallversicherung
- ◆ Eigenschadenversicherung
- ◆ Haftpflichtversicherung
- ◆ Rechtsschutz

Die Versicherungen werden dem Eigenbetrieb über den im Verwaltungs-kostenbeitrag enthaltenen Sachkostenanteil berechnet.

## **II. WIRTSCHAFTLICHE VERHÄLTNISSE**

### **1. Allgemeines**

#### 1.1 Wirtschaftsplan

Der Wirtschaftsplan 2012 des Eigenbetriebs FriedWald wurde durch Beschluss des Gemeinderats vom 19.12.2011 festgestellt. Die Bestätigung der Gesetzmäßigkeit des Beschlusses durch die Rechtsaufsichtsbehörde erfolgte mit Verfügung vom 18.01.2012. Der Beschluss wurde am 27.01.2012 bekannt gemacht. Die Auslegung des Wirtschaftsplanes erfolgte in der Zeit vom 30.01. bis 07.02.2012.

#### 1.2 Jahresabschluss

Die Rechtsgrundlagen für den Jahresabschluss finden sich in § 16 EigBG und §§ 7 bis 12 EigBVO. Darüber hinaus finden für den Jahresabschluss die allgemeinen Vorschriften, die Ansatzvorschriften, die Vorschriften über die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung, die Bewertungsvorschriften und die Vorschriften über den Anhang für den Jahresabschluss der großen Kapitalgesellschaften im Dritten Buch des Handelsgesetzbuches Anwendung.

Der Jahresabschluss zum 31.12.2012 wurde aus den geführten Büchern entwickelt.

Der Eigenbetrieb führt das Rechnungswesen seit dem Jahr 2012 mit dem seitens der Firma DATA-PLAN Computer Consulting GmbH angebotenen ADV-Verfahren "FinanzPlus" nach den Grundsätzen der doppelten kaufmännischen Buchführung.

Die Bilanz ist in Kontoform aufgestellt und gemäß § 8 EigBVO gegliedert. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach § 9 EigBVO aufgestellt.

## 2. Vermögens- und Finanzlage

<b>Aktivseite</b>	31.12.12 T€	31.12.11 T€	31.12.12 v.H.	31.12.11 v.H.
Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0,00	0,00
Finanzanlagen	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
Langfristig gebundene Vermögenswerte	0	0	0,00	0,00
Kurzfristige Forderungen, liquide Mittel	<u>88</u>	<u>52</u>	<u>100,00</u>	<u>100,00</u>
	<b>88</b>	<b>52</b>	<b>100,00</b>	<b>100,00</b>
<b>Passivseite</b>				
Eigenkapital	41	24	46,59	46,15
Empfangene Ertragszuschüsse	0	0	0,00	0,00
Langfristige Rückstellungen	46	28	52,27	53,85
Darlehen	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
Langfristig zur Verfügung stehende Mittel	0	0	98,86	100,00
Kurzfristige Verbindlichkeiten	<u>1</u>	<u>0</u>	<u>1,14</u>	<u>0,00</u>
	<b>88</b>	<b>52</b>	<b>100,00</b>	<b>100,00</b>

Nachdem der Eigenbetrieb kein Anlagevermögen übertragen bekommen oder geschaffen hat, besteht die nach finanzwirtschaftlichen Kriterien aufbereitete Bilanz zum Ende des Wirtschaftsjahres 2012 auf der Aktiva-Seite nur aus kurzfristigen Positionen. Die **kurzfristigen Vermögenswerte** umfassen eine Forderung an die Firma FriedWald in Höhe von 13 T€ sowie den im Rahmen der Einheitskasse geführten Kassenbestand in Höhe von 75 T€.

Auf der Passiva-Seite wird zum Jahresende 2012 ein Eigenkapital von 41 T€ ausgewiesen, bestehend aus dem Jahresgewinn 2012 von 40.774,12 €. Der Jahresgewinn soll nach Vorschlag der Betriebsleitung in vollem Umfang an den Haushalt der Stadt Rheinau abgeführt werden.

Als langfristige Rückstellung führt der Eigenbetrieb zum Ende des Jahres einen Betrag von 46 T€. Diese Rückstellung, soll den weiteren Betrieb sicherstellen, wenn die hohen Einnahmen aus der Baumverpachtung nach Ausschöpfung der Baumkapazität entfallen.

An kurzfristigen Verbindlichkeiten ist eine Verbindlichkeit aus Lieferung und Leistung in Höhe von 1 T€ ausgewiesen.

**Langfristige Darlehen** sind nicht vorhanden.

Die Bilanzsumme beträgt 88 T€.

3. Ertragslage	2012 T€	2011 T€	2012 v.H.	2011 v.H.
Umsatzerlöse	118	75	93	96
Aktivierete Eigenleistungen	0	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	<u>9</u>	<u>3</u>	<u>7</u>	<u>4</u>
Betriebliche Erträge	127	78	100	100
Materialaufwand	33	20	26	26
Personalaufwand	36	28	28	36
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	0	0	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>17</u>	<u>6</u>	<u>13</u>	<u>8</u>
<b>Zwischenergebnis</b>	<b>+41</b>	<b>+24</b>	<b>+32</b>	<b>+30</b>
Finanzergebnis (Aufwandssaldo)	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>+41</b>	<b>+24</b>	<b>32</b>	<b>30</b>
Außerordentliches Ergebnis	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>.</u>	<u>0</u>
<b>Jahresgewinn/Jahresverlust (-)</b>	<b>+41</b>	<b>+24</b>	<b>32</b>	<b>30</b>

Der Eigenbetrieb bezieht seine Umsatzerlöse aus einer vertraglich zugesicherten Beteiligung am Nettoumsatz der Firma FriedWald GmbH, der sich zum einen aus der Verpachtung von Friedwaldbäumen und zum anderen aus der Durchführung von Beisetzungen ergibt. Im Wirtschaftsjahr 2012 sind für Anteile an Baumpachten insgesamt 98 T€ und für Anteile an Beisetzungen 20 T€ Erlöst worden.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten insbesondere die Abrechnung der Waldführungen in Höhe von 9 T€.

Die Kosten für **Materialaufwendungen** belaufen sich auf 33 T€ und beinhalten neben der Unterhaltung der infrastrukturellen Anlagen sowie spezieller forstlicher Maßnahmen insbesondere Mittel in Höhe von 18 T€ für die Ansammlung einer Rückstellung zur Absicherung des weiteren Bestattungsbetriebs nach Abschluss der Baumverpachtung.

Die **Personalkosten** entstehen für die mit einem Stellenanteil von 60 v.H. beschäftigten Friedwaldförster.

Zu den **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** zählen Aufwendungen für Bürobedarf, anteilmäßige EDV-Kosten sowie der Verwaltungsbeitrag für die Leistungen von Mitarbeitern der Stadt, womit vor allem Leistungen der Betriebsleitung, das Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesen aber auch Vertretungsleistungen im operativen Friedwald-Geschäft durch eine Mitarbeiterin der Kämmerei abgegolten werden. Im Jahr 2012 betragen die diesbezüglichen Aufwendungen 12 T€

Der **Jahresgewinn** von 41 T€ soll auf Vorschlag der Betriebsleitung an den städtischen Haushalt ausgeschüttet werden.

#### 4. Baumpacht und Beisetzungen

Der Eigenbetrieb bezieht seine Umsatzerlöse aus einer vertraglich zugesicherten Beteiligung am Nettoumsatz der Firma FriedWald GmbH, der sich zum einen aus der Verpachtung von Friedwaldbäumen und zum anderen aus der Durchführung von Beisetzungen ergibt.

Im Wirtschaftsjahr 2012 stellte sich die Verpachtung von Friedwaldbäumen wie folgt dar:

	2012	2011
Gesamtzahl der verpachteten Bäume	64	49
darunter		
Basisbäume	6	2
Gemeinschaftsbäume	10	8
Familienbäume	31	28
Partnerbäume	17	11
 Erlöse aus der Baumpacht (in €)	 97.401,70	 69.642,85

Die Pächterstruktur stellt sich wie folgt dar:

	2012	2011
Gesamtzahl der Pächter	215	127
darunter		
Basisbaumplätze	55	16
Gemeinschaftsbaumplätze	110	72
Familienbäume	31	28
Partnerbäume	17	11
Sternschnuppenbaum	2	0

Dabei ist darauf hinzuweisen, dass an einem Basisbaum bzw. einem Gemeinschaftsbaum jeweils 10 Einzelplätze vergeben werden. Der Anteil an der Baumpacht für den Eigenbetrieb wird für den gesamten Baum in einem Betrag dann fällig, wenn der jeweils fünfte Platz an dem Baum verpachtet wurde.



Die Pächter stammen zu 10 % aus Rheinau, zu 68 % aus Gemeinden in einer Umgebung von 50 km um Rheinau und zu 22 % aus weiter entfernten Gemeinden.

Im Wirtschaftsjahr 2012 stellte sich die Beisetzung unter Friedwaldbäumen wie folgt dar:

	2012	2011
Gesamtzahl der Beisetzungen	160	43
Erlöse aus Beisetzungen (in €)	20.163,86	5.784,67

Hierin enthalten sind auch 2 Beisetzungen am sog. Sternschnuppenbaum, welcher als Bestattungsplatz für Früh- und Totgeburten sowie für Kinder, die bis zu einem Alter von 3 Jahren verstorben sind, dient. Diese Bestattungsplätze werden vom Eigenbetrieb sowie der Firma FriedWald GmbH kostenfrei zur Verfügung gestellt. Lediglich die zum Zeitpunkt der Beisetzung gültige Beisetzungsgebühr wird erhoben.

Im Wirtschaftsjahr 2012 fanden insgesamt 32 Waldführungen, davon 11 Gruppenwaldführungen statt.

## **5. Investitionen**

Im Wirtschaftsjahr 2012 sind keine Investitionen getätigt worden.

## 6. Vergleich Wirtschaftsplan

Der Wirtschaftsplan besteht aus dem Erfolgsplan sowie dem Vermögensplan.

Dem **Erfolgsplan** sind folgende Zahlen aus der Erfolgsrechnung (Gewinn- und Verlustrechnung) gegenüberzustellen:

	Ergebnis 12	Ansatz 12	mehr/weniger (-)
<b>Erträge</b>			
Beteiligung an Baumpachten	97.402 €	64.500 €	+32.902 €
Beteiligung an Beisetzungen	20.164 €	9.000 €	+11.164 €
Sonstige Erträge	9.527 €	4.000 €	+5.527 €
Zinserträge	170 €	0 €	170 €
Jahresverlust	0 €	0 €	0 €
<b>Summe Erträge</b>	<b>127.263 €</b>	<b>77.500 €</b>	<b>+49.763 €</b>

	Ergebnis 12	Ansatz 12	mehr/weniger (-)
<b>Aufwendungen</b>			
Unterhaltung der Anlagen	33.496 €	5.800 €	+27.696 €
Löhne, Gehälter	27.686 €	21.900 €	+5.786 €
Soziale Abgaben	7.903 €	6.400 €	+1.503 €
Pachten	0 €	30.000 €	-30.000 €
Sonstige Aufwendungen	17.404 €	5.400 €	+12.004 €
Zinsen	0 €	0 €	0 €
Steuern	0 €	0 €	0 €
Jahresgewinn	40.774 €	8.000 €	+32.774 €
<b>Summe Aufwendungen</b>	<b>127.263 €</b>	<b>77.500 €</b>	<b>+49.763 €</b>

Die Beteiligung an Baumpachten und Beisetzungen sowie die Erträge aus Nebenleistungen, wie Waldführungen, liegen deutlich über den prognostizierten Ansätzen (+50 T€). Dies zeigt einerseits, dass die Entscheidung, in Rheinau einen FriedWald zu führen, in mehrfacher Hinsicht richtig war. Zum einen wird ein offenbar großes Bedürfnis in der Bevölkerung nach einer alternativen Bestattungsform gedeckt, zum anderen können die Gewinne für den Stadthaushalt erhöht werden.

Natürlich lässt sich diese Leistung nicht ohne zusätzliche Aufwendungen decken, die sich zum einen im Bereich des Personals widerspiegeln. Ein vermehrter Einsatz von Forstbediensteten aber auch von Personal der Kämmerei führt zu zusätzlichen Aufwendungen (über Personalkosten sowie den Verwaltungskostenbeitrag) von 19 T€. Ebenso wurde der bei der Position „Unterhaltung der Anlagen“ zurückgestellte Aufwand zur Absicherung des weiteren Bestattungsbetriebs nach Abschluss der Baumverpachtung auf 18 T€ erhöht, was einen Teil der dortigen Ansatzüberschreitung erklärt. Ein anderer Teil lässt sich auf zusätzliche Baumsicherungsmaßnahmen sowie infrastrukturelle Maßnahmen zurückführen, die sich erforderlich zeigten. Die Einsparung der veranschlagten Jahrespacht von 30 T€ ergibt sich aus dem Umstand, dass der Eigenbetrieb im Nachhinein durch das Finanzamt Offenburg als hoheitlicher Betrieb eingestuft wurde und damit steuerfrei ist. Aus diesem Grunde lösen Gewinne des Betriebs keine Ertragssteuerpflichten aus, so dass es auf ein

ursprünglich vorgesehenes Pachtverhältnis zwischen Stadt und Eigenbetrieb als steuermindernde Maßnahme nicht mehr ankommt.

Im Saldo kann anstelle eines geplanten Gewinns von 8 T€ ein Gewinn von 41 T€ erzielt werden.

Beim **Vermögensplan** 2012 zeigt die zusammengefasste Gegenüberstellung der Planansätze mit den tatsächlichen Ergebnissen aufgrund der Kapitalflussrechnung das folgende Bild:

	Ergebnis 12	Ansatz 12	mehr/weniger (-)
<b>Einnahmen</b>			
Rückstellungen	18.000 €	0 €	+18.000 €
Darlehen	0 €	0 €	0 €
Jahresgewinn	40.774 €	8.000 €	+32.774 €
<b>Summe Einnahmen</b>	<b>58.774 €</b>	<b>8.000 €</b>	<b>+50.774 €</b>
<b>Ausgaben</b>			
Investitionen	0 €	0 €	0 €
Tilgung	0 €	0 €	0 €
Jahresverlust	0 €	0 €	0 €
<b>Summe Ausgaben</b>	<b>0 €</b>	<b>0 €</b>	<b>0 €</b>
<b>Über(+)/Unter(-)deckung</b>	<b>+58.774 €</b>	<b>+8.000 €</b>	<b>+50.774 €</b>
	<b>58.774 €</b>	<b>8.000 €</b>	<b>+50.774 €</b>

Die Deckungsmittel des Betriebs steigen damit um 58.774 € auf einen Betrag von 86.774 € an (Vorjahresstand: 28.000 €). Nach Ausschüttung des Jahresgewinns von 40.774 € verbleibt ein Betrag von 46.000 €, der sich in den langfristigen Rückstellungen wiederfindet und auf der Vermögensseite in voller Höhe durch Liquidität hinterlegt ist.



# **ERLÄUTERUNGEN ZU DEN EINZELNEN POSTEN DER BILANZ UND DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2012**

## B. ERLÄUTERUNGEN ZU DEN EINZELNEN POSTEN DER BILANZ UND DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2012

### I. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

#### Aktivseite

#### A. Anlagevermögen

##### I. Immaterielle Vermögensgegenstände

Immaterielle Vermögensgegenstände (z.B. Konzessionsrechte) sind nicht vorhanden.

II. <u>Sachanlagen</u>	31.12.12 €	31.12.11 €
	0,00	0,00

Sachanlagen sind nicht vorhanden.

Im Wirtschaftsjahr 2012 sind keine Investitionen getätigt worden.

III. <u>Finanzanlagen</u>	31.12.12 €	31.12.11 €
	0,00	0,00

Finanzanlagen sind nicht vorhanden.

#### B. Umlaufvermögen

##### I. Vorräte

**Vorräte** (z.B. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe) werden zum Jahresende nicht bewertet und aktiviert. Eine Lagerverwaltung ist nicht eingerichtet.

II. <u>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</u>	31.12.12 €	31.12.11 €
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12.814,84	0,00
Forderungen aus Steuern	0,00	0,00

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzen sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

a) Forderungen an die Firma FriedWald GmbH aus Baumverpachtung	6.374,38
b) Forderungen an die Firma FriedWald GmbH aus Beisetzungen	5.530,46
b) Forderungen an die Firma FriedWald GmbH aus sonstigen Leistungen	400,00
c) Sonstige Forderungen	<u>510,00</u>
<b>Gesamt</b>	<b>12.814,84</b>

Sämtliche Forderungen sind bis zum Tag der Aufstellung des Jahresabschlusses beglichen worden.

III. <u>Kassenbestand</u>	31.12.12	31.12.11
	€	€
	74.680,90	52.413,96

Zum Jahresende 2012 bestand beim Eigenbetrieb ein Kassenbestand von 74.680,90 €, der im Rahmen der Einheitskasse der Stadt Rheinau geführt wird.

### C. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

**Aktive Rechnungsabgrenzungsposten** waren nicht zu bilden.

**Passivseite**

<b>A. Eigenkapital</b>	31.12.12 €	31.12.11 €
I. <u>Stammkapital</u>	0,00	0,00
Der Eigenbetrieb besitzt kein <b>Stammkapital</b> .		
II. <u>Rücklagen</u>	31.12.12 €	31.12.11 €
Allgemeine Rücklage	0,00	0,00
<b>Rücklagen</b> sind nicht vorhanden.		
III. <u>Gewinn / Verlust</u>	31.12.12 €	31.12.11 €
Gewinn / Verlust(-) des Vorjahres (Vortrag)	+0,00	+400,77
Jahresgewinn / Jahresverlust(-)	+40.774,12	+24.013,19
<b>Gesamt</b>	<b>+40.774,12</b>	<b>+24.413,96</b>

Über die Behandlung des **Jahresgewinns 2012** ist noch zu beschließen. Er soll an den städtischen Haushalt ausgeschüttet werden.

**B. Empfangene Ertragszuschüsse**

**Ertragszuschüsse** sind nicht vorhanden.

**C. Rückstellungen**

	31.12.12 €	31.12.11 €
Steuerrückstellungen	0,00	0,00
Sonstige Rückstellungen	46.000,00	28.000,00
<b>Gesamt</b>	<b>46.000,00</b>	<b>28.000,00</b>

Die oben ausgewiesene Rückstellung soll zur Absicherung des weiteren FriedWald-Betriebs nach Abschluss der Baumverpachtung verwendet werden, wenn die hohen Einnahmen aus der Baumverpachtung nach Ausschöpfung der Baumkapazität entfallen. Im Jahr 2012 wurden dieser Rückstellung weitere Mittel in Höhe von 18.000 € zugeführt, so dass der Bestand am Jahresende insgesamt 46.000 € beträgt.



**D. Verbindlichkeiten**

	31.12.12 €	31.12.11 €
I. <u>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</u>	0,00	0,00

**Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** waren zum Ende des Wirtschaftsjahres nicht vorhanden.

	31.12.12 €	31.12.11 €
II. <u>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</u>	721,62	0,00
davon mit einer Restlaufzeit unter 1 Jahr	721,62	0,00

	31.12.12 €	31.12.11 €
III. <u>Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt</u>	0,00	0,00
davon mit einer Restlaufzeit unter 1 Jahr	0,00	0,00
davon Kassenvorgriff	0,00	0,00

Die **Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt** spiegeln den Kassenkredit wieder, den der Eigenbetrieb bei der Stadt zum Bilanzstichtag in Anspruch genommen hat. Zum 31.12.2012 bestand kein Kassenkredit.

	31.12.12 €	31.12.11 €
IV. <u>Sonstige Verbindlichkeiten</u>	0,00	0,00
davon aus Steuern	0,00	0,00

**E. Passive Rechnungsabgrenzungsposten**

**Passive Rechnungsabgrenzungsposten** waren nicht zu bilden.

## II. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	2012 €	2011 €
<b>1. Umsatzerlöse</b>	117.565,56	75.427,52
davon		
1.1.1 Erlöse aus Baumpacht	97.401,70	69.642,85
1.1.2 Erlöse aus Beisetzungen	20.163,86	5.784,67
1.2 Auflösung Ertragszuschüsse	0,00	0,00

	2012	2011
<b>Mengen und Mengenanteile</b>		
a) Verpachtete Bäume	64	49
b) Beisetzungen	160	43

### 2. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an Erzeugnissen

Es waren keine Erträge zu verbuchen.

	2012 €	2011 €
<b>3. Aktivierte Eigenleistungen</b>	0,00	0,00

Es waren keine Erträge zu verbuchen.

	2012 €	2011 €
<b>4. Sonstige Erträge</b>	9.527,20	3.200,02

Bei diesem Posten handelt es sich überwiegend um **Kostenersätze** für Führungen der Friedwaldförster sowie die Provision der FriedWald GmbH für die Erreichung der vertraglich vereinbarten Leistungsziele.

	2012	2011
	€	€
<b>5. Materialaufwand</b>		
5.1 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	0,00	0,00
5.2 Bezogene Leistungen	33.495,67	20.184,13

Die **bezogenen Leistungen** teilen sich wie folgt auf:

	2012	2011
	€	€
a) Unterhaltung Infrastruktur	7.264,31	3.808,23
b) Rückstellung	18.000,00	10.000,00
b) Forstliche Maßnahmen	7.000,16	2.906,88
c) Sonstiger Betriebsaufwand	<u>1.231,20</u>	<u>3.469,02</u>
<b>Gesamt</b>	<b>33.495,67</b>	<b>20.184,13</b>

	2012	2011
	€	€
<b>6. Personalaufwand</b>		
6.1 Löhne, Vergütungen, Gehälter	27.685,34	21.871,53
6.2 Soziale Abgaben, Altersversorgung und Unterstützung	<u>7.903,20</u>	<u>6.231,90</u>
<b>Gesamt</b>	<b>35.588,54</b>	<b>28.103,43</b>
darunter Altersversorgung	2.202,19	1.898,32

Für den Betrieb des FriedWalds vor Ort werden Beschäftigte mit einem Stellenanteil von insgesamt 60 v.H. eingesetzt.

Dem Eigenbetrieb sind hierfür folgende Aufwendungen entstanden:

	2012	2011
	€	€
a) Vergütung	27.685,34	21.871,53
b) Sozialversicherung	5.701,01	4.333,58
c) Versorgung	<u>2.202,19</u>	<u>1.898,32</u>
<b>Gesamt</b>	<b>35.588,54</b>	<b>28.103,43</b>

In der Summe ergibt sich ein **Personalaufwand** von 35.588,54 €

	2012	2011
	€	€
<b>7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlage- vermögens und auf Sachanlagen</b>	0,00	0,00

Da der Eigenbetrieb kein Anlagevermögen hat, fallen Abschreibungen nicht an.

	2012	2011
	€	€
<b>8. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	17.404,35	6.326,79
Im Einzelnen		
a) Reisekosten	1.547,60	1.024,75
b) EDV-Kosten	2.848,42	0,00
c) Verwaltungskostenbeitrag der Stadt	12.146,19	4.413,29
d) Sonstige Aufwendungen	<u>862,14</u>	<u>888,75</u>
<b>Gesamt</b>	<b>17.404,35</b>	<b>6.326,79</b>

Der **Verwaltungskostenbeitrag** erfolgt für die erbrachten Verwaltungsleistungen der Innenverwaltung. Verrechnet werden Steuerungsleistungen der Gemeindeorgane, Leistungen der Stadtkämmerei (Planung, Kalkulation, Anordnungswesen, Zahlungsverkehr, Buchführung, Rechnungslegung, Gebühren- und Beitragsveranlagung) und des Bauamtes. Der Kostenbeitrag bemisst sich zum einen auf der Grundlage einer Erhebung der durchschnittlichen jährlichen Arbeitsanteile nach individuell berechneten Personalstundensätzen der für den Eigenbetrieb tätigen Mitarbeiter, zum anderen nach Fallpauschalen. Zur Abgeltung des mit den Verwaltungsleistungen zusammenhängenden sächlichen Verwaltungsaufwands (z.B. Benutzung von Verwaltungsinventar, Bürobedarf, Fernmeldegebühren, Versicherungen) sowie für die Mitbenutzung von Verwaltungsgebäuden einschließlich sämtlicher damit zusammenhängender Sach- und Kapitalkosten erfolgt ein Aufschlag je geleistete Arbeitsstunde.

**9.-12. Erträge aus Beteiligungen, Erträge aus Wertpapieren und Anleihen, sonstige Zinsen und ähnliche Erträge, Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens**

	2012	2011
	€	€
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	169,92	0,00

Zinserträge sind im Rahmen der Einheitskasse in Höhe von 169,92 € angefallen.

	2012	2011
	€	€
<b>13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>	0,00	0,00

Zinsaufwendungen sind nicht angefallen.

	2012	2011
	€	€
<b>14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	40.774,12	24.013,19

Als **Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit** ist der Saldo aus den vorangegangenen GuV-Posten auszuweisen.

	2012	2011
	€	€
<b>15.-19. Außerordentliches Ergebnis, Steuern</b>	0,00	0,00

	2012	2011
	€	€
<b>20. Jahresgewinn / Jahresverlust(-)</b>	40.774,12	24.013,19

Der **Jahresgewinn** soll auf Vorschlag der Betriebsleitung an den städtischen Haushalt ausgeschüttet werden.



# **ANLAGEN 2012**





**Anlage 1**

**BILANZ ZUM 31.12. 2012**

# Bilanz zum 31.12.2012

AKTIVA	31.12.2012		Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>				
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnl. Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0,00		0,00	
	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
<b>II. Sachanlagen</b>				
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	0,00		0,00	
2. Fahrzeuge	0,00		0,00	
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,00		0,00	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00		0,00	
	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
<b>III. Finanzanlagen</b>				
1. Beteiligungen		0,00		0,00
		<u>0,00</u>		<u>0,00</u>
		<u><u>0,00</u></u>		<u><u>0,00</u></u>
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>				
<b>I. Vorräte</b>				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		0,00		0,00
		<u>0,00</u>		<u>0,00</u>
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				
1.1 Restlaufzeit über 1 Jahr	0,00		0,00	
1.2 Restlaufzeit unter 1Jahr	12.814,84		0,00	
2. Forderungen gegenüber Zweckverbänden				
2.1 Restlaufzeit über 1 Jahr	0,00		0,00	
2.2 Restlaufzeit unter 1Jahr	0,00		0,00	
3. Forderungen gegenüber der Stadt				
3.1 Restlaufzeit über 1 Jahr	0,00		0,00	
3.2 Restlaufzeit unter 1Jahr	0,00		0,00	
4. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände				
4.1 Forderungen aus Steuern	0,00		0,00	
4.2 Sonstige Forderungen	0,00		0,00	
	<u>0,00</u>	<u>12.814,84</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
<b>III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>		74.680,90		52.413,96
		<u>74.680,90</u>		<u>52.413,96</u>
		<u><u>87.495,74</u></u>		<u><u>52.413,96</u></u>
<b>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>		0,00		0,00
		<u>0,00</u>		<u>0,00</u>
<b>SUMME AKTIVA</b>		<u><u>87.495,74</u></u>		<u><u>52.413,96</u></u>

# Bilanz zum 31.12.2012

PASSIVA	31.12.2012		Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>A. EIGENKAPITAL</b>				
<b>I. Stammkapital</b>				
1. Einlagen der Stadt	0,00		0,00	
2. Kapitalzuschüsse	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
<b>II. Rücklagen</b>				
1. Allgemeine Rücklage	0,00		0,00	
2. Zweckgebundene Rücklagen	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
<b>III. Gewinn/Verlust</b>				
1. Gewinn/Verlust des Vorjahres	0,00		400,77	
2. Gewinn/Verlust	<u>40.774,12</u>	<u>40.774,12</u>	<u>24.013,19</u>	<u>24.413,96</u>
		<b><u>40.774,12</u></b>		<b><u>24.413,96</u></b>
<b>B. EMPFANGENE ERTRAGSZUSCHÜSSE</b>		<b><u>0,00</u></b>		<b><u>0,00</u></b>
<b>C. RÜCKSTELLUNGEN</b>				
1. Steuerrückstellungen	0,00		0,00	
2. Sonstige Rückstellungen	<u>46.000,00</u>	<u>46.000,00</u>	<u>28.000,00</u>	<u>28.000,00</u>
		<b><u>46.000,00</u></b>		<b><u>28.000,00</u></b>
<b>D. VERBINDLICHKEITEN</b>				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
1.1 Restlaufzeit über 1 Jahr	0,00		0,00	
1.2 Restlaufzeit unter 1Jahr	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen				
2.1 Restlaufzeit über 1 Jahr	0,00		0,00	
2.2 Restlaufzeit unter 1Jahr	721,62	721,62	0,00	0,00
3. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt				
4.1 Restlaufzeit über 1 Jahr	0,00		0,00	
4.2 Restlaufzeit unter 1Jahr	0,00		0,00	
4.3 Kassenvorgriff	0,00	0,00	0,00	0,00
4. Sonstige Verbindlichkeiten				
5.1 Restlaufzeit über 1 Jahr	0,00		0,00	
5.2 Restlaufzeit unter 1Jahr	0,00		0,00	
5.3 aus Steuern	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
		<b><u>721,62</u></b>		<b><u>0,00</u></b>
<b>E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>		<b><u>0,00</u></b>		<b><u>0,00</u></b>
<b>SUMME PASSIVA</b>		<b>87.495,74</b>		<b>52.413,96</b>

Rheinau, den 30.06.2013  
Die Betriebsleitung

Beck



## Anlage 2

# GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2012



# Gewinn- und Verlustrechnung 2012

	2012		Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse				
1.1 Erlöse aus Pachten und Beisetzungen	117.565,56		75.427,52	
1.2 Auflösung passivierter Ertragszuschüsse	0,00		0,00	
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an Erzeugnissen	0,00		0,00	
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00		0,00	
4. Sonstige Erträge	<u>9.527,20</u>	<u>127.092,76</u>	<u>3.200,02</u>	<u>78.627,54</u>
5. Materialaufwand				
5.1 Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	0,00		0,00	
5.2 Aufwand für bezogene Leistungen	<u>33.495,67</u>	<u>33.495,67</u>	<u>20.184,13</u>	<u>20.184,13</u>
6. Personalaufwand				
6.1 Löhne und Gehälter	27.685,34		21.871,53	
6.2 Soziale Abgaben, Altersversorgung und Unterstützung davon für Altersversorgung: 2.202,19 €	<u>7.903,20</u>	<u>35.588,54</u>	<u>6.231,90</u>	<u>28.103,43</u>
7. Abschreibungen				
7.1 auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen	0,00		0,00	
7.2 auf Gegenstände des Umlaufvermögens	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		<u>17.404,35</u>		<u>6.326,79</u>
9. Erträge aus Beteiligungen		<u>0,00</u>		<u>0,00</u>
10. Erträge aus Wertpapieren und Anleihen		<u>0,00</u>		<u>0,00</u>
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		<u>169,92</u>		<u>0,00</u>
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens		<u>0,00</u>		<u>0,00</u>
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>0,00</u>		<u>0,00</u>
<b>14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		<b><u>40.774,12</u></b>		<b><u>24.013,19</u></b>
15. Außerordentliche Erträge		<u>0,00</u>		<u>0,00</u>
16. Außerordentliche Aufwendungen		<u>0,00</u>		<u>0,00</u>
<b>17. Außerordentliches Ergebnis</b>		<b><u>0,00</u></b>		<b><u>0,00</u></b>
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		<u>0,00</u>		<u>0,00</u>
19. Sonstige Steuern		<u>0,00</u>		<u>0,00</u>
<b>20. Jahresgewinn/Jahresverlust</b>		<b><u>40.774,12</u></b>		<b><u>24.013,19</u></b>

## Nachrichtlich:

Verwendung des Jahresgewinns:

a) zur Tilgung des Verlustvortrags

b) zur Einstellung in Rücklagen

**c) zur Abführung an den Haushalt der Stadt**

d) auf neue Rechnung vorzutragen

-----  
-----  
**40.774,12**  
-----

Verwendung des Jahresverlustes:

a) zu tilgen aus dem Gewinnvortrag

b) Ausgleich aus dem Gemeindehaushalt

c) auf neue Rechnung vorzutragen

-----  
-----  
-----

Rheinau, den 30.06.2013

Die Betriebsleitung

